

Preisspreise: **Wochenpost** von der **Wochenscheffele** 45 **Wg** wöchentlich, **Durch Boten** **schick**
2,20 **Rm.** monatlich, **einfachlich** 0,25 **Rm.** **Botenlohn** **Durch die Post** 20 **Wg** wöchentlich,
0,38 **Rm.** **Volgebühren**, **ausgibt** 0,42 **Rm.** **Wochenscheffele** 2,52 **Rm.** — **Angelsen-Sammel-**
preis für **jämliche** **Jeno-Zeitungen** 6,10 **Rm.** bei 22 **Millimeter** **Breite**, **Angelsen im**
Teigteil (81 **Millimeter** **Breite**) 0,80 **Rm.** je **Millimeter**, **Samstagsheft** **Wochenscheffele** **Wochenscheffele**
2,20 **Rm.** **Wochenscheffele** 8247 **Annahmestelle** für **Angelsen** und **Ausgabe** von
Zeitungen, **Wochenscheffele**, **Ding** 55 **Rm.** **Wochenscheffele** (6 **Wochenscheffele**)
Schwanenstraße 2 (3. **Unland**) **Schwanenstraße** 69 (4. **Wochenscheffele**) **Schwanenstraße** 35
5. **Wochenscheffele**, **Wochenscheffele** 3 (3. **Wochenscheffele**).

65. Jahrgang
 Postverlagssort: Bocholt.
 Postverlandort: Dortmund

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Fahrgang 1938

Mosaik.

Unfallverhütung. — Kriegsheger Jude Baruch. —
Herr Francois Poncet geht nach Rom.

Von unserer Berliner Schriftleitung.
v. W. Berlin, 17. Oktober.

▼ Berlin, 17. Oktober.

Die Verordnung bestimmt ferner, daß alle auf Tschechoslowaken lautenden Forderungen und Schulden, bei denen Gläubiger und Schuldner im Deutschen Reich (einschließlich der waldenrödischen Gebiete) wohnen, zum Kurse von 12 Pf. für die Tschechoslowakei in Reichsmark umgeändert werden.

Zahlungen, die Sudetenendeutsche von der Tschechoslowakei auf Forderungen erhalten, die auf Tschedenkronen lauten und umgekehrt Zahlungen, die auf Tschedenkronen auf derartige Verpflichtungen nach der Tschechoslowakei zu leisten haben, sind nach der Verordnung über eine Kursausgleichsstelle zu setzen. Demnach ist jederjenige Sudetenendeutsche, der auf Tschedenkronen lautende Forderungen uvm. gegen tschechoslowakische Schuldner hat, den höheren Umrechnungskurs zugute kommen zu lassen.

Bisher sind in folgenden Orten Kraftverkehrs-
zentralen eingerichtet: Trautenaun, Mährtschön-
berg, Freimaldau, Jägerndorf, Troppau, Aulst. Reichen-
berg, Komotau, Franzensbad, Eger, Plan, Wries und
einige andere Orte nördlich der Bezirke Rinz und Wien.
Von hier aus kommen vorläufig etwa 100 Lastzüge
zum Einsatz. Damit wird dem dringenden Verkehrs-
bedürfnis der sudetendeutschen Wirtschaft abgeholfen. Vor-
 allem ergänzt der Reichsbahnlastkraftwagen die Schienen-
förderung dort, wo durch die neue Grenze Verkehrs-
knoten entstanden sind und erstfließt abwärts liegende Ge-
biete und Ortschaften durch Verbindung mit den Schie-
nenwegen.

Neuordnung des Organisationswesens.

DNB Berlin, 17. Oktober.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat, wie die NSR meldet, im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister der Finanzen den Reichsamtseiler Albert Hoffman zum Stillschaltedemissar für Organisationen im jüdetendendeutschen Gebiet bestellt.

Die weitere Tätigkeit aller Vereine und Organisationen mit ohne Rechtspersönlichkeit, aller Verbände, Stiftungsfonds, vereinsähnlicher Gebilde, die einen Menschenenmenschen darstellen, sowie aller mit derartigen Organisationen zusammenhängenden Einrichtungen und Unternehmungen ist bis auf weiteres von der Genehmigung des Stillschaltedemissars abhängig. Unter diese Genehmigung fällt auch jede organisatorische personelle und finanzielle Veränderung des derzeitigen Zustandes in diesen Organisationen.

Kraftverkehrszentralen im Sudetenland.

DNB Berlin, 17. Oktober

Ebenso wie im Personenomnibusverkehr hat die Deutsche Reichsbahn auch für die Güterbeförderung ihre Kraftverkehrsorganisationen unverzüglich auf die Gebiete des befreiten Sudetenlandes ausgedehnt.

Noten über 100 Kronen nur noch bis 31. Oktober.

DNB, Berlin, 17. Oktober.

Blutige Ausschreitungen in Preßburg.

DNB Budapest, 17. Oktober.

Wie das ungarische Telegraphenbüro meldet, kam es am Sonntag in Preßburg zu blutigen Ausschreitungen vor der Franziskanerkirche. Zum Schluß der Festmesse jagten die Ungarn, die dicht in die Kirche füllten und auch noch vor der Kirche in großer Zahl standen, die ungarische Nationalhymne. Darauf entzündete sich vor der Kirche ein Handgemenge zwischen der tschechischen Polizei und den Demonstranten, bei dem zahlreiche Ungarn verletzt wurden, darunter 11 schwer und drei lebensgefährlich. Es wird weiter berichtet, daß festgenommenen Demonstranten auf der Polizeiwache blutig geprügelt worden seien.

Auch schon am Sonnabend fanden in Preßburg Demonstrationen gegen Prag statt. Die tschechische Polizei

verlachte zunächst vergeblich, die verammelte Menge zu zerstreuen. Wie das ungarische Telegaphendbüro weiter meldet, habe dabei ein führender Offizier der k. u. k. Armee, ein Offizier einjähriges Mädchen, das in die Hofkuche auf Ungarn einflüchtete, mit dem Seitensagen mehr durchschauen, was bei den Verammelten die Empörung und Unwohl verurteilte. Schließlich riefte militärische Verstärkung an, die die Anammlung gewaltsam auseinander trieb. Viele Demonstranten wurden verurteilt.

Gendarmerie geht mit Panzerwagen vor.

DNB Budapest, 17. Oktober.

Nach der Unterbrechung der ungarisch-slowakischen Verhandlungen setzten in Komorn Demonstrationen der ungarischen Bevölkerung ein, die von der Gendarmerie zerstreut wurden. Nach Meldungen des ungarischen Telegraphenbüros sind durch das Vorgehen der tschechischen Gendarmerie zahlreiche Ungarn, darunter Frauen und Kinder, verletzt worden.

Wie das Ungarische Telegraphenbüro weiter meldet, hätten sich in vielen Orten des ungarisch-schlesonischen Grenzgebietes die Angehörigen der ungarisch-polnischen Volksgruppe erhoben. In Munkacs und Genbarmetzte erhöhte sich die Unzufriedenheit und anderen Städten demonstrierten die Ungarn vor den geschlossenen Kirchen. Vielerorts seien Panzerwagen in die Ansammlungen hineingefahren. Zahlreiche Personen seien verlegt worden. Die Polizei nehme überall Verhaftungen vor.

Große Kundgebung in Budapest.

DNR Budapest 17. Oktober

Die ungarischen Jugendorganisationen veranstalteten unter reger Beteiligung der Kriegsinvaliden und Pfadfinder und patriotischen Verbänden am Sonntagvormittag eine mächtige Kundgebung, in der die Rückgabe von Ungarn bewohnten Gebiete von der Tschechoslowakei gefordert wird.

Die Verbände marschierten auf dem Freiheitsplatz auf und nahmen Aufstellung vor dem allegorischen Denkmal Oberungarns, wo mehrere Reden gehalten wurden. Unter den Kundgebern bemerkte man eine große Anzahl von Militärschülern, die in tschechischer Uniform ohne Rangabzeichen erschienen waren.

Reichsminister Dr. Frank führt nach Budapest. Auf Einladung des ungarischen Justizministers wird der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, am 20. Oktober nach Budapest fahren. Reichsminister Dr. Frank hält in der königlichen Kurie einen Vortrag über die Rechtsentwicklung in Deutschland.

Brag ernennt seine Delegierten. - Fortsetzung der Beratungen.

Sie sollen sich selbst auflösen.

DNB Prag. 17. Oktober.

Außenminister Dr. Thawnowski erstattete am Sonnabend dem Ministerrat Bericht über seine Besprechungen in Berlin und München. In dieser Woche sollen die Beratungen der einzelnen Sachkommissionen in Berlin fortgesetzt werden. Der Ministerrat beschloß, als Delegierte für die Verhandlungen Finanzminister Dr. Kallus, Minister für Industrie, Handel und Gewerbe Karwas, Landwirtschaftsminister Fejerabend und Minister ohne Portefeuille Pavreda zu bestellen.

In Amtsausübung des Präsidenten der Republik hat die Regierung die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Demission des Justizministers Dr. Jajnor und des Ministers Dr. Parfani angenommen. Die Regierung betraute Landwirtschaftsminister Dr. Feierabend mit der Leitung des Justizministeriums und des Ministeriums für Vereinheitlichung der Gesetze und Organisation der Verwaltung.

Regierungsempfehlung an die Prager Kommunisten.

◇ Warschau, 17. Oktober.

Nach Meldungen der polnischen Telegraphenagentur aus Prag ist der Leitung der Kommunistischen Partei auf tschechischem Gebiet von der Prager Regierung empfohlen worden, die Partei aufzulösen.

Dies habe eine Dauerzählung der Parteileitung von 24 Stunden zur Folge gehabt. Man habe dabei erörtert, ob es zweckmäßiger sei, die Partei völlig aufzulösen oder nur eine formelle Auflösung zu verfügen, gleichzeitig aber alle Kommunisten in die Reihen einer anderen politischen Partei eintreten zu lassen.

Die in der Meldung wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß tatsächlich die Komintern-Filiale in Prag aufgelöst werden soll. Das Archiv sei zum Teil bereits nach Ughorod gebracht worden.

Die Warschauer Presseagentur ATE berichtet auch über die Verhaftung verschiedener Komintern-Agenten und des Schriftleiters des offiziellen Organes der Kommunistischen Partei, des „Rude Pravo“ Kalir Kohn, der mehrere Jahre lang in Moskau „gebildet“ worden war.

Im einzelnen werden die neuen Anordnungen in den Amtsblättern veröffentlicht.

*

Es hat stets Kreise gegeben, die an der Entfesselung von Kriegen interessiert waren. Zu diesen Kreisen gehören vor allem jüdische Waffenfabrikanten, die zwar nicht selbst die Haut zu Markt tragen wollen, sondern die nur ein Interesse daran haben, daß sie möglichst viel verdienen. Ein typisches Beispiel für einen Kriegsoberdiener in großem Ausmaß ist der amerikanische Jude Saruch, der im Weltkrieg einer der Finanziers der amerikanischen Kriegsindustrie war und recht gut verdient hat. Dieser Herr Saruch ist heute wieder eine Gefahr für den Weltfrieden geworden. Wir müssen aus Amerika, daß sich der große Kontinent in einer Art Zwiespalt befindet: Die Vereinigten Staaten beanspruchen auch für Südamerika eine Art Vorrangstellung. Nicht alle südamerikanischen Staaten wollen sich aber der Vereinigten Staaten unterwerfen, so hart auch die New Yorker Bankiers, die auch viele Juden sind, daran arbeiten.

Die Juden, die ihre Macht in Europa immer weiter ausdehnen, und die andererseits sehr oft die besten Beziehungen zur Sowjet-Union haben, möchten gar zu gern das ein neuer Weltkrieg entfeuert werden, weil sie meinen, daß sie dann ihre alte Vortierherrschaft auch in Süd-

gegen hohen
u. 2369 am 21. 11.

Vor 125 Jahren entschied die Völkerschlacht bei Leipzig das Schicksal Europas.
Unsere Darstellung zeigt den Einzug der verbündeten Monarchen in Leipzig, unmittelbar nach der erfolgreichen Schlacht. (Scherl-Bildarchiv-M.)

Neu

(Von unse-)

Der tschecho-
kowsky, der n
und Prag einge-
ist in Berlin fei-
Jahre 1927, von
landtschaft seine
wieder von uns
des deutschen Si-
rung bekommen,
um endlich aller-
die ein schwerer
Dr. Chvalkovsky
das Italien des
verbunden sich a-
Wiederaufbau E-
minister ein Man-
in die Baun-
führen.

In Prag sch-
das die Politik,
fehlerhafte Polit-
hatte gemeint, i-
Machtfaktor in E-
lange richtig, wi-
haben." So lagt d-
nabestehende Pla-
Fehler bezoght, v-
gefüllt war, wie
unsrer außer
Wir möchten zu
sich die Zeitung a-
Gerbündeten dem
tation in Prag ge-
tschecho-Slowakei
macht hat, das es
ung des Staates
Karodny N-
andibat Dr. Bene-
sch dahin äußert,
Witters und Muss-
örtlichen Bilder.
Wir diese Weishei-
Rashtab untern
Rashtab haben, jet-
enden müssen."

obny S-
ulammenarbeit n-
kt des neuen Pra-
ist scheint, so ist
ungen rath vorwi-

Es ist ein Tr-
und habe durch d-
inbuße erlitten.
tschecho-Slow-
schließen. Dabur-
wertheit gewonne-
n ehemaligen po-
eben dem tschechi-
tho-Ukraine steh-
ren. Denn das i-
änder, die a-
cht aufgearbei-
ben.

Geben wir noch
dassen i" heraus-
nen bestrebt sein
en besser i-
r hier eine Grun-
zu einer Einigun-
leben in Mittele-

Reichswirtschaft-
landslandrecht, die i-
nach der Türke
eidgelehrt. Er h-
nen über die de
titut des Führers
nen wieder beto-
rialen Grob-
tsche Fühlen alle-
n Selbstheimimm-
nen und das die
r wirtschaftspolit-
tischeidei reifen.
verlorenen Ausl-
tscheismelungen di-
eine suchenden wi-
In dielen Rahn-
eine Prager
niffen, in Berli-
es gewiß begrü-
nen eine immer
beden und Slow-
tscheische For-
men ge-richtig